

Global Water Dances

10. Juni 2023 - 15:00 Uhr

Eiserner Steg - Mainkai

eine Tanz- und Umwelt-Aktion
für sauberes Trinkwasser

für alle und überall

in Frankfurt am Main

sowie an über 130 Standorten weltweit

JORGE GAMBOA - "Iceberg plastico"

Global Water Dances - Du bist der Tropfen!

Im Juni 2023 treffen sich weltweit Menschen „am Wasser“, d.h. an Flüssen, Seen, Quellen oder auch an den Küsten der Welt, um zu tanzen und auf das Recht auf sauberes Wasser aufmerksam zu machen. Wir sind mit dem Bewegungschor in Frankfurt ein Teil dieser globalen Bewegung. Der Tanzpionier Rudolf von Laban hat vor ca. 100 Jahren diese Idee des Bewegungschors entwickelt, die für uns die Grundlage unserer gemeinsamen Gruppen-Choreografie ist.

Entstehungsgeschichte der Global Water Dances

Global Water Dances (GWD) ist ein globales, integratives und generations-übergreifendes Performanceprojekt, das seit 2011 alle zwei Jahre realisiert wird. Seit der Entstehung wächst die globale Beteiligung stetig: 2011 waren 57 Orte, 2017 bereits 108 und dieses Jahr sind über 130 Orte mit dabei. In Anlehnung an die Umweltkatastrophe durch den Hurrikan Katrina, choreografierte Marylee Hardenbergh (Minnesota, USA) mit „One River Mississippi“ (2006) Tanzperformances, die gleichzeitig an sieben Orten entlang des Flusslaufes stattfanden. 2008 entwickelte sich bei einer Laban-Konferenz zum Thema Tanz und Umwelt am Schumacher College (UK) ein Steering Committee, unter der künstlerischen Leitung von Hardenbergh, welches 2011 die ersten Global Water Dances initiierte. 2016 hat Vannia Ibarquen die künstlerische Leitung übernommen. Ein Teil der künstlerischen Entwicklung der GWD-Performance erfolgt ortsspezifisch im kreativen Prozess mit dem/r ortsansässigen Choreograf*in – der sogenannte „Lokale Teil“. Ein anderer Teil von jeder Performance enthält einen einfach nachvollziehbaren Tanz-Score (Partitur) – der „Globale Teil“. Dieser wird an allen Standorten weltweit getanzt und somit bewegt er sich einmal buchstäblich um den Globus.

Für sauberes Trinkwasser überall

GWD ist, eine künstlerische Initiative mit der Vision auf die vielfältigen Problematiken rund „um das Wasser“ aufmerksam zu machen. Der besondere Fokus ist das Lebenselixier Trinkwasser. GWD ist eine wunderbare Gelegenheit um uns an die Kraft des Wassers zu erinnern, das sich auf so viele verschiedene Arten durch unser Leben bewegt.

Täglich verbraucht jeder Mensch in Deutschland ca. 126 Liter Leitungswasser mit Trinkwasserqualität. Tatsächlich liegt unser

Verbrauch jedoch viel höher, wenn wir das Wasser für die Produktion unserer Verbrauchsgüter wie Kleidung und Nahrung mitrechnen. Dieses „virtuelle Wasser“ macht in Europa etwa 4000 Liter pro Person und Tag aus (John A. Allan). Bei uns gibt es meist keine Wasserknappheit und die Versorgung mit Trinkwasser ist durch Großanlagen sichergestellt, solange wir genug Energie haben diese zu betreiben. Weltweit sieht die Situation anders aus. Bis 2025 wird die Hälfte der Weltbevölkerung mit ernstzunehmenden Wasserproblemen konfrontiert sein. „Dort, wo lebenswichtige Güter knapp werden, beginnen die Auseinandersetzungen um diese Güter. [...] Das Problem betrifft vor allem die Slums der Großstädte und die im wirtschaftlich rückständigen Raum der Dritten Welt unter schlechten sozialen, wirtschaftlichen und hygienischen Bedingungen lebenden Menschen...“ (Das große Buch vom Wasser, Hans Otzen, s. 344)

Heute stirbt ca. alle 15 Sekunden ein Mensch aufgrund von verunreinigtem Trinkwasser. Insgesamt werden dadurch jährlich mehr Menschen getötet, als durch alle Formen von Gewalt, einschließlich durch Kriege.

Am 28. Juli 2010 haben die Vereinten Nationen sauberes Trinkwasser zum Menschenrecht erhoben. Das Ziel, bis 2015 den Anteil der Menschen ohne sauberes Trinkwasser und grundlegende Sanitäreinrichtungen zu halbieren, wurde verfehlt. Stattdessen findet in vielen Ländern ein gegenteiliges Verhalten statt; Gewässer werden privatisiert, Wasserstandards herabgesetzt und Trinkwasser wird verpackt und teuer verkauft.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“

(s. Europäische Wasserrahmenrichtlinie von Dezember 2000)

„Es (das Wasser) als etwas Heiliges zu achten, das wir alle brauchen und das deshalb niemand besitzen darf, könnte eine letzte Chance sein, den Wasserkollaps des Planeten abzuwenden.“

Der Wasserverbrauch stieg im 20. Jahrhundert etwa doppelt so stark wie die Weltbevölkerung. [...]

Statt es (das Wasser) zu berechnen wie ein Geldkonto, statt es festzuhalten, zu raffern, zu speichern, zu kanalisieren, zu stauen, abzufüllen und haltbar zu machen, damit zu feilschen und zu spekulieren - sollten wir es lieber verstehen. **Die Wasserkrise unseres durstigen Planeten ist das Ergebnis unserer Unfähigkeit, mit Lebendigem umzugehen.**

Doch es geht auch anders, und dafür gibt es viele Beispiele. Bernd Müller, Wasseringenieur aus dem Friedensdorf Tamera in Portugal,

sagt: **«Wasser, Energie und Nahrung stehen der ganzen**

Menschheit kostenlos zur Verfügung, wenn wir der Logik der Natur folgen und nicht mehr den Gesetzen des Kapitals.»

(Wasser: Ware oder Wesen? von Leila Dregger in der Zeitschrift Zeitpunkt Nr. 155)

Die zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist eine der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit. "In diesem Jahr steht Global Water Dances (GWD) im Einklang mit dem Motto der Vereinten Nationen "Wasser für alle" und dem Ziel Nr. 6 der nachhaltigen Entwicklung, das darauf abzielt, die Verfügbarkeit und den nachhaltigen Umgang mit Wasser für alle bis 2030 sicherzustellen", sagt Vannia Ibarquen. "Um niemanden zurückzulassen, müssen wir unsere Bemühungen darauf konzentrieren, Menschen einzubeziehen, die marginalisiert oder ignoriert wurden."

Jede:r kann zum wertschätzenden Umgang mit Wasser beitragen!

Tanz ist ein mächtiger Kanal, der die Menschen verbindet und das Unsichtbare sichtbar macht. Wir hoffen, dass uns dies mit dieser Aufführung gelungen ist und freuen uns auf einen lebendigen Austausch.

Fakten & Zahlen über Wasser

- 2,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sicher verwalteten Trinkwasserdienstleistungen (WHO/UNICEF 2017).
- 4,5 Milliarden Menschen fehlt es an sicher verwalteten Sanitäranlagen. (WHO/UNICEF 2017)
- 340.000 Kinder unter fünf Jahren sterben jedes Jahr an Durchfallerkrankungen. (WHO/UNICEF 2015)
- Wasserknappheit betrifft bereits vier von zehn Menschen. (WHO)
- 90 % aller Naturkatastrophen sind wasserbedingt. (UNISDR)
- 80 % des Abwassers fließt ohne Behandlung oder Wiederverwendung in das Ökosystem zurück (UNESCO, 2017).
- Rund zwei Drittel der grenzüberschreitenden Flüsse der Welt verfügen nicht über einen kooperativen Managementrahmen. (SIWI, 2015)
- Die Landwirtschaft macht 70 % der weltweiten Wasserentnahme aus. (FAO)
- Rund 75 % aller industriellen Wasserentnahmen werden für die Energieerzeugung genutzt. (UNESCO, 2014)

Filme über Wasserthematiken

- The Miracle Water Village von Rintu Thomas & Sushmit Ghosh
- Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen von Cyril Dion und Mélanie Laurent
- Bis zum letzten Tropfen - Europas geheimer Wasserkrieg von Yorgos Avgeropoulos
- So much trash in the ocean! We can do better. Science Nature Page
- Virtuelles Wasser – die versteckte Wasserverschwendung von Anja Henschel und Monika Eder

Global Water Dance - in Frankfurt am Main

Lokaler Teil Frankfurt am Main:

1. Szene: *Der Einzug*

Rede: *Schirmherrin Frau Rosemarie Heilig (Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen)*

2. Szene: *Wasser in Frankfurt*

Globaler Teil

3. Szene: *Weltweite Wasserchoreographie*

4. Szene: *Wassermotiv mit Publikum*

Choreografie & Leitung

Adam Shpira-Lintner & Silke Wiegand

Assistenz

Jeanne Busch

Tanz

Adam Shpira-Lintner, Annette Weronek, Christoph Schulte, Corina Hinz, Frank Reedom, Lisa Knoch, Reinhild Bernet, Silke Wiegand, Ulrike Piontek

Musik

Alles Blech - Samba aus Frankfurt (1. Szene)

Susanne Rentel (2. Szene)

Nicolás Soto Urrea - (3. Szene)

Film & Fotografie

Gregor Knüppel

Jessica Schäfer



Mit freundlicher Genehmigung durch das Grünflächenamt und Ordnungsamt Stadt Frankfurt am Main, und Unterstützung durch den Mousonturm, die Werkstatt und die Förderer Tänzer ohne Grenzen e.V., AmKA Frankfurt, Kulturamt Frankfurt und die Polytechnische Gesellschaft und Naspa Stiftung.